

1500 Schützen feierten neue Möhnetalhalle

Vor 40 Jahren in Dienst gestellt – „Fest, wie es Allagen noch nicht erlebt hat“



Eigenleistung war alles: Nur weil die Schützenbrüder kräftig mit anpackten, konnte das Werk gelingen.



Der damalige Bürgermeister Erich Dassel nahm den 1. Spatenstich zum Neubau der Möhnetalhalle vor.

Allagen. (gr/thof) Es war ein „Fest, wie es Allagen noch nicht erlebt hat.“ So jedenfalls liest sich der Einweihungstag der Möhneseehalle im Protokoll des damaligen Schriftführers Franz Trost. Zum 40. Mal jährt sich mit dem diesjährigen Schützenfest dieses für die Schützenbruderschaft St. Sebastianus Allagen so wichtige Datum.

Gleich in doppelter Hinsicht war der 13. Juli 1952 für die Allagener Schützen ein besonderes Datum. Sie erhielten nicht nur ein „Dach über dem Dopf“, mit dem Fest 1952 wurde auch die Tradition, mit Büchsen auf den Vogel zu schießen, erstmals nach dem Kriege wieder aufgenommen.

Überragt war das Fest natürlich von den Einweihungsfeiern. Diözesanpräses Schilling aus Lippstadt nahm das feierliche Ereignis, dem am Schützenfestsonntag Tausende beiwohnten, vor. Zum Festumzug, der bei herrlichem Wetter durch die Straßen Allagens führte, nahmen insgesamt 1500 Schützen aus den Nachbarorten sowie von befreundeten Vereinen teil. Begrüßt wurden die Bruderschaften aus Niederbergheim, Waldhausen, Kallenhardt, Völlinghausen, Sichtigvor, Mülheim, Wamel, Warstein, Belecke, Hirschberg, Rүthen, Brüllingsen, Altengeseke, Westereiden, Suttrop und Drewer. Franz Schüth errang am darauffolgenden Tag die Königswürde und regierte mit Resi Gerke.



1952, im Jahr des Hallenbaus, regierten Franz Schüth und Resi Gerke die Allagener St. Sebastianus-Schützenbruderschaft. Repros: Franke